

*Le Consul général de Suisse à Saint-Petersbourg, F. Bohnenblust,  
au Conseil fédéral*

R

St. Petersburg, 7./19. November 1863

Die mir mit dem geehrten Schreiben vom 11. November übermachte Depesche<sup>1</sup>, habe ich unverzüglich seiner Excellenz dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten Gortchakov, einhändigen lassen, welcher mir in einer mündlichen Unterredung, die ich so eben mit ihm hatte, das Versprechen gab, die in Polen und den angrenzenden Provinzen lebenden *ruhigen und friedliebenden* Schweizer dem besonderen Schutz der Herren Generale Berg in Warschau und Mouraviev in Wilna auf das wärmste zu empfehlen.

Was die Errichtung eines schweizerischen Konsulats in Warschau anbetrifft, so würde die Einwilligung dazu, wie mir der Herr Minister sagt, von Seiten der kaiserlichen Regierung nicht ertheilt werden, weil sie triftige Gründe hat, die Zahl der Konsulate im Allgemeinen nicht nur nicht zu vermehren, sondern zu beschränken.

Einige Äusserungen, die gefallen sind, veranlassen mich zu der Bemerkung: dass die Aufrufe, Versammlungen, Kollekten, etc., die in unserem Vaterlande zu Gunsten der Polen fortwährend stattfinden, die russischen Behörden selbstredend veranlassen, ein wachsames Auge auf die in den insurgirten Provinzen sich aufhaltenden Schweizer zu haben.

Wenn von einflussreicher Seite, am geeigneten Ort, die in Folge des genannten Treibens prekäre Lage der in Polen und Russland befindlichen nicht geringen Anzahl Schweizer, energisch und scharf betont würde, so würden die betreffenden Individuen vielleicht zu der Einsicht gelangen, dass ihr Gebahren zu Gunsten eines fremden Volks einem Theil der eigenen Mitbürger zu empfindlichem Nachtheil gereicht.

In meiner Stellung muss ich die geehrten Herren Mitglieder des hohen Bundesraths dringend ersuchen, die Sache in Erwägung zu ziehen und von sich aus dahin zu wirken, dass der Schutz, der für unsere Landsleute in Polen und Russland erbeten wird, auch vom Vaterlande aus Rechtfertigung findet.<sup>2</sup>

1. *Non reproduite.*

2. *Proposition de la main de Fornerod: 1. Communiquer ce qui concerne l'érection, à Varsovie, d'un consulat suisse au Département du Commerce et des Péages. 2. Répondre au Consul général suisse à Saint-Petersbourg qu'en ce qui concerne les manifestations qui ont eu lieu en Suisse relativement à la Pologne, le caractère de nos institutions ne permet pas à l'autorité une action préventive à cet égard, qu'au surplus ces manifestations sont loin d'avoir atteint le degré qu'elles ont eu ailleurs, et qu'il serait inadmissible de rendre responsable les Suisses qui vivent en Pologne de faits tout à fait individuels, d'autant moins que le Gouvernement russe n'ignore pas que le Gouvernement fédéral a observé une stricte neutralité en regard des événements de la Pologne et a refusé de se joindre aux démarches des autres puissances.*

Charger Monsieur l'Agent général de faire une communication dans ce genre au Ministère, tout en le remerciant des ordres qu'il a donnés pour la protection des Suisses. 27 novembre 1863. *Le Conseil fédéral a adopté ces propositions le 27 novembre 1863 (E 1004 1/55, n° 4502).*